



Das Rennen hat sich gelohnt, die Finanzierung der Zirkus-Projektwoche ist gesichert. (Bild zvz.)

Die Schule darf zum Zirkus werden

Projektwoche an der Primarschule Affoltern

Ende Oktober rannten, joggten und spurteten Kinder ihre Runden in der Turnhalle des Schulhauses Stigeli, um den Traum einer Zirkus-Projektwoche wahr werden zu lassen. Engagierte Lehrerinnen und Lehrer sowie Helfer erklärten geduldig, zählten Runden und feuerten die Schülerinnen und Schüler an. Sponsoren unterstützten dieses Vorhaben mit grosszügigen Rundenbeiträgen. Dank allen Beteilig-

ten kann nächstes Jahr im Sommer die Projektwoche zum Thema Zirkus stattfinden. Das Projektwochen-Team der Schuleinheit Chilefeld Stigeli und der Heilpädagogischen Schule Affoltern wird nun Ateliers erarbeiten, wo jedes Kind eine für sich geeignete Aufgabe oder Rolle finden kann. Das Organisationskomitee freut sich jetzt schon auf diese Woche, in der es zum Schluss heisst: Manege frei!

Sporträume in der Nähe schaffen

Am 9. Forum Sportkanton Zürich des kantonalen Sportamtes und des Zürcher Kantonalverbands für Sport (ZKS) standen letzten Dienstagabend die Erwachsenen im Fokus, die unabhängig von Ort und Zeit Sport treiben möchten. Fazit des Austauschlasses zwischen Sportvereinen und Gemeinden: Die Freiräume für Sport und Bewegung sind und werden knapp.

«Künftige Sportförderung heisst, bedarfsgerechte Sporträume zur Verfügung zu stellen, die direkt bei den Menschen sind und damit Sport ohne weite Anreise ermöglichen», betonte Sportminister Mario Fehr: «Zusätzlich müssen wir eigene Formate ausbauen, Initiativen der Sportanbieter unterstützen und neue Trends in kantonale Projekte aufnehmen». (pd.)

Brustkrebs-«Drämmli» rollt in Basel

«The Dear Foundation» lanciert aufsehenerregende Kampagne

Die Stiftung «Dear Foundation» mit Sitz in Affoltern trägt das Thema Früherkennung mithilfe eines Basler «Drämmli» in die Öffentlichkeit.

«Jährlich sind in der Schweiz 6000 Frauen und 60 Männer mit der Diagnose Brustkrebs konfrontiert. Je früher dieser Krebs behandelt wird, desto grösser sind die Heilungschancen», sagt Sonja Dinner, Präsidentin der Affolterner «Dear Foundation», eine der grössten privaten Schweizer Stiftungen für Entwicklungshilfe und Projekte, die vor allem Frauen und Kinder unterstützen.

Um die Öffentlichkeit für regelmässige Selbstkontrollen zu sensibilisieren, hat die Stiftung am Dienstag

mit der Krebsliga beider Basel das Brustkrebs-Tram lanciert, welches während der nächsten drei Jahre durch Basel und Baselland verkehrt. Eric Sarasin, Präsident der Krebsliga beider Basel, betont: «Das Brustkrebs-Drämmli soll uns helfen, die Menschen wachzurütteln.»

Herzstück der Sensibilisierungskampagne ist die «DearMamma-App», die Menschen weltweit unterstützt, Brustkrebs frühzeitig zu erkennen. Das Besondere an der Gratis-App sind die einfach zu bedienenden Funktionen und die leichtverständlichen Informationen in sechs Sprachen – sogar mit Vorlesemodus.

«DearMamma» ist eines der Projekte, welches Sonja Dinner besonders am Herzen liegt: «2006 verlor ich eine enge Freundin aufgrund von Brust-

krebs. Um meinen Verlust besser zu verkraften, versprach ich meiner Freundin: In Zukunft werden Millionen Frauen ihren Brustkrebs früher erkennen und dadurch höhere Überlebenschancen erhalten.» Dieses Versprechen setzte sie mit ihrem Team 2018 in die Tat um. «Mit unserer «DearMamma-App» ermutigen wir Millionen von Frauen weltweit, Brustkrebs nicht mehr mit Scham zu begegnen und wir stellen ihnen ein effektives Instrument zur Verfügung, das medizinische Informationen über Brustkrebs und Mastektomie auf verständliche Art vermittelt und sie in ihren regelmässigen Selbstuntersuchungen der Brust unterstützt», so Sonja Dinner. (pd.)

Weitere Infos unter www.dearmamma.org.



Übergeben das Brustkrebs-Tram dem Verkehr: Sonja Dinner, Präsidentin des Stiftungsrats der «Dear Foundation», Edith Hunkeler, ehemalige Rollstuhl-Spitzensportlerin, und Eric Sarasin, Präsident Krebsliga beider Basel. (Bild zvz.)